

Inhaltsverzeichnis

Gesundheits- und Sozialpolitik	
Ist „Gesundheit“ ein wahlentscheidendes Thema für den 22. September?	2
Wahlaussagen der Parteien zur Gesundheitspolitik	6
Gesundheitspolitik in Deutschland: Einschätzungen der Bundesbürger	10
Gewerkschaften im Wahlkampf: ver.di spielt jetzt „Macht des Schicksals“	18
BÄK und KBV nennen ver.di-Papier „Vorstoß ins Leere“	20
Gesundheitspolitische Forderungen: Ärzteschaft will eine Medizin mit Menschlichkeit	21
Neues Reformprogramm der Krankenkassen – Ärzte im Räderwerk der GKV	23
Pro und Contra	
Pharma-Marketing	8
Klinik und Praxis	
Krankheitsassoziierte Mangelernährung: Ernährungsmediziner auf dem Prüfstand	26
Neue Medien	
Teledienstgesetz unbedingt einhalten – Erste Abmahnung gegen eine niedersächsische Ärztin	28
Arzt und Recht	
Schlichtungsstelle: Nekrotisierende Pankreatitis nach ERCP und Steinextraktion und Myositis ossificans nach operativer Versorgung und Intensivtherapie	29
Arzthelferinnen	
Leserbriefe	
Personalia	
In Kürze	
Fortbildungskalender	
Mitteilungen der ÄKN	
KVNachrichten	
Honorare: Abrechnungsergebnisse des 1. Quartals 2002	66
Bei Disease-Management-Programmen sucht KVN gemeinsamen Weg mit den Krankenkassen	72
Serie Disease-Management-Programme: Vorarbeit mit einem gehörigem Schuß Skepsis	73
KVN-Vorstandsspitze zur Imagekampagne der KBV und der Kven	76
NAV legt Studie zu Berufssituation und Meinungsbild der Vertragsärzte vor	79
Repräsentativbefragungen ergeben Plädoyer für den mündigen Versicherten	81
Neue Schadenersatzregelungen nehmen auch Ärzte und Pharmaindustrie stärker in die Pflicht	85
Glosse: Zum Reinbeißen	87
Steuertipps	88
Internet	89
Mitteilungen der KVN	
Kleinanzeigen	
Impressum	

Noch sind es circa fünf Wochen bis zur **Wahl des 15. Deutschen Bundestages**, die für viele Meinungsforschungsinstitute als „bereits gelaufen“ gelten. Daß die Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik bei der Entscheidung eine dominante Rolle spielt, steht außer Zweifel. Ob auch das Gesundheitswesen ein vorrangiger Wahlprüfstein sein wird, ist dagegen unsicher. In einem Themenschwerpunkt zum anstehenden Urnengang präsentiert das *niedersächsische ärzteblatt* eine vielfältige Übersicht über die gesundheitspolitischen Programme der Parteien, Krankenkassen und Gewerkschaften. Dagegen setzt es die Vorstellungen der verfaßten deutschen Ärzteschaft und geht der Frage nach, welche Erwartungen die Bundesbürger selbst in die Gesundheitspolitik haben. **Ab Seite 2.**

Der Einsatz von Werbemitteln der pharmazeutischen Industrie im Rahmen der ärztlichen Fortbildung ist nicht gerade gering. 1,2 Milliarden Euro soll sich die Industrie die Durchführung einschlägiger Kongresse im Jahr kosten lassen – was Einfluß auf die Fortbildungsinhalte signalisiert. Während für die einen das **Pharma-Marketing** die „größte Bedrohung“ der berufsständischen Fortbildung ist, wollen andere auf das Industrie-Engagement nicht verzichten. In einem Pro- und Contra-Disput kommen **ab Seite 8** Vertreter beider Lager zu Wort.

Nachdem die Verhandlungen über einen Bundesmantelvertrag für die **Disease-Management-Programme** gescheitert sind, müssen sich Kassen und KVen auf regionaler Ebene einigen. Für alle, die der Vereinheitlichung und Transparenz des Medizinsektors das Wort reden, ist das der „worst case“. Denn in den KV-Regionen gibt es ganz unterschiedliche Konzepte, Verträge und Modellversuche als Vorarbeiten für einen Einstieg in die DMPs. Mit seinem Überblick über den Stand der Dinge in den einzelnen KV-Regionen nährt *Ärzte Zeitung*-Autor Jörn Hons die Skepsis gegenüber dem, was als DMP wirklich das Licht der Welt erblickt. **Seite 72.**